
Klassisches Griechisch mit Linux

Stefan Lücking – November 2004

Inhalt

Klassisches Griechisch per Tastatur eingeben	2
Die Tastatur einrichten	2
Die Tastatur für polytonisches Griechisch	4

Dieser Text ist unter einer [Creative Commons-Lizenz](#) lizenziert.

Erstellt am 12. September 2004, zuletzt bearbeitet am 11. März 2007.

Klassisches Griechisch per Tastatur eingeben

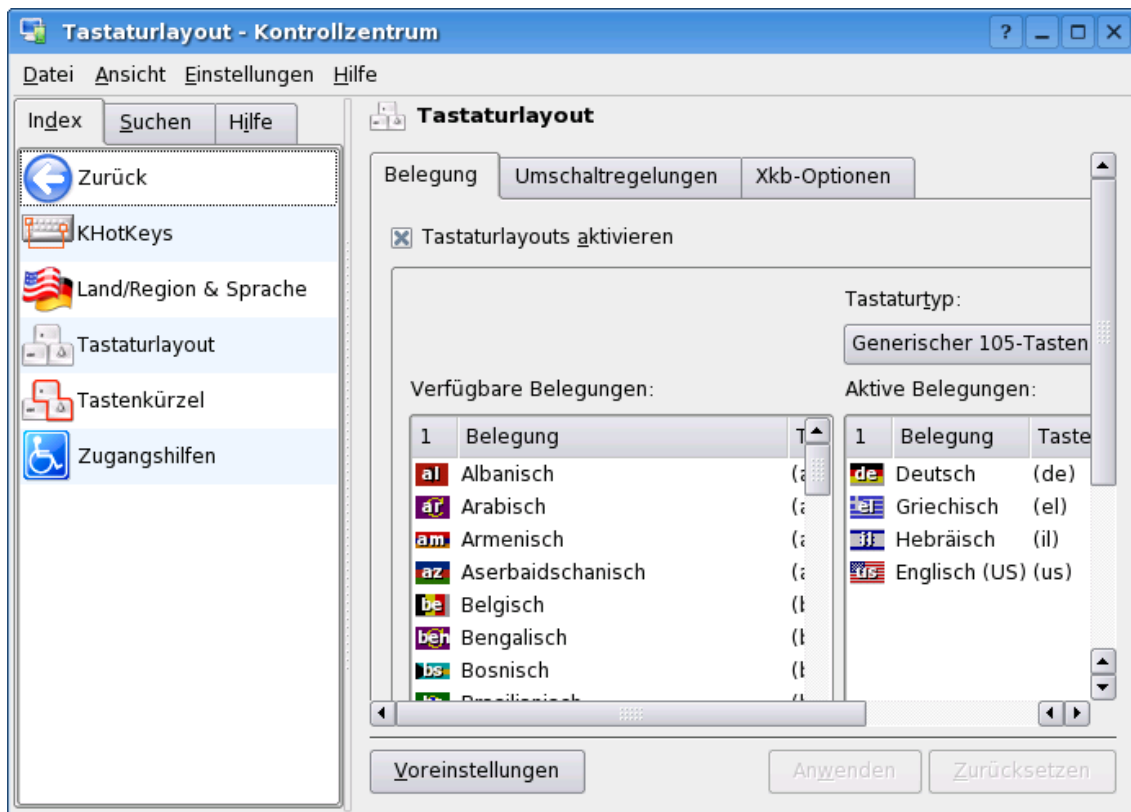
Unter neueren Versionen von X11 stehen Tastaturlayouts für Hebräisch und klassisches („polytonisches“) Griechisch zur Verfügung. Allerdings funktioniert die polytonische griechische Tastatur nur dann richtig, wenn UTF-8 als System-Zeichensatz eingestellt ist. Dazu muss die Locale-Variable auf „de_DE.UTF-8“ gesetzt werden.

Die folgende Beschreibung habe ich am Beispiel von SuSE-Linux 9.1 entwickelt. Sie dürfte aber sehr leicht auf andere Distributionen übertragbar sein.

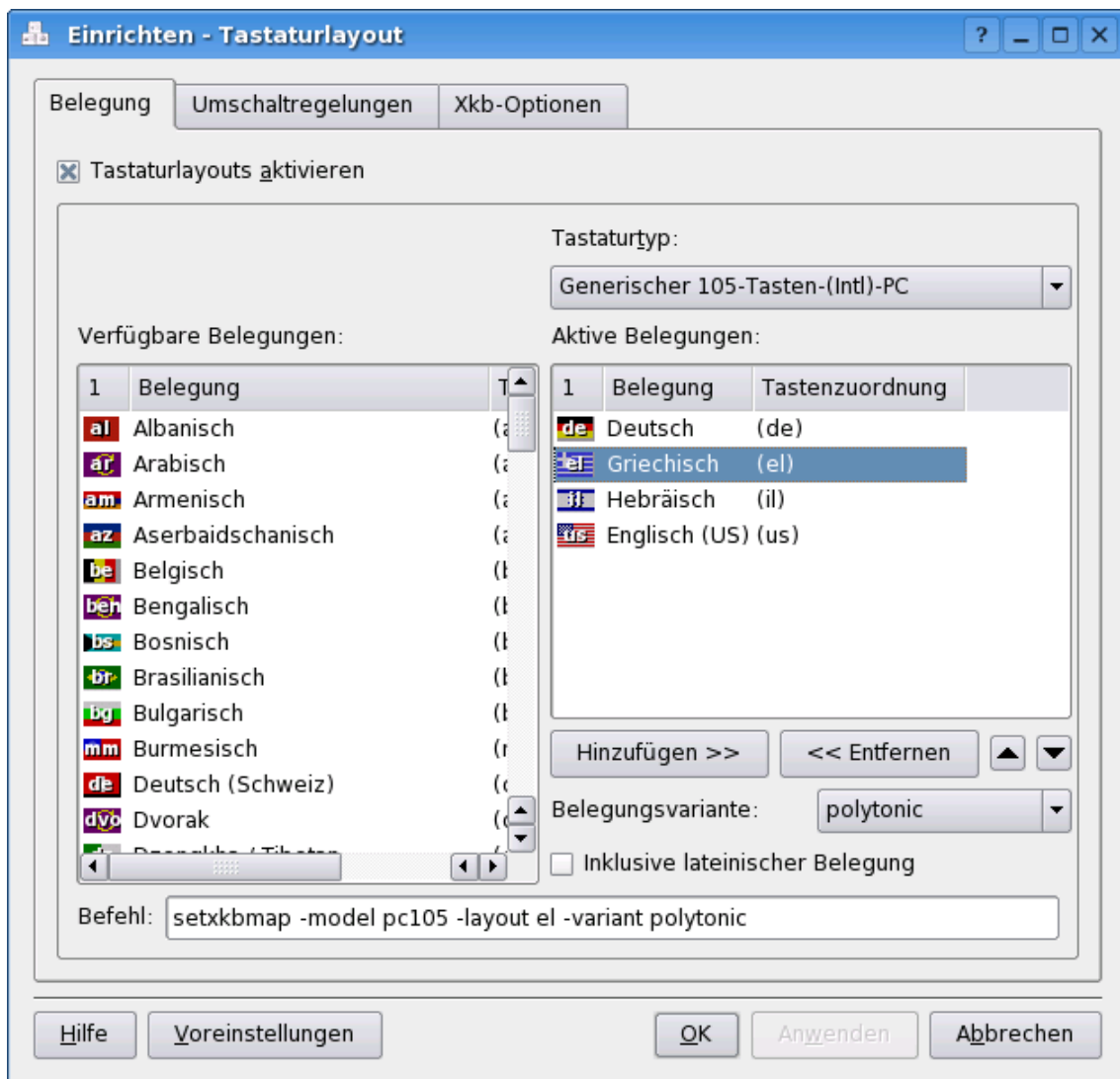
Die Tastatur einrichten

Die Tastatur kann man unter KDE bequem über das Kontrollzentrum auswählen:

- Dazu einfach unter der Rubrik „Regionaleinstellungen“ den Punkt „Tastaturlayout“ auswählen.

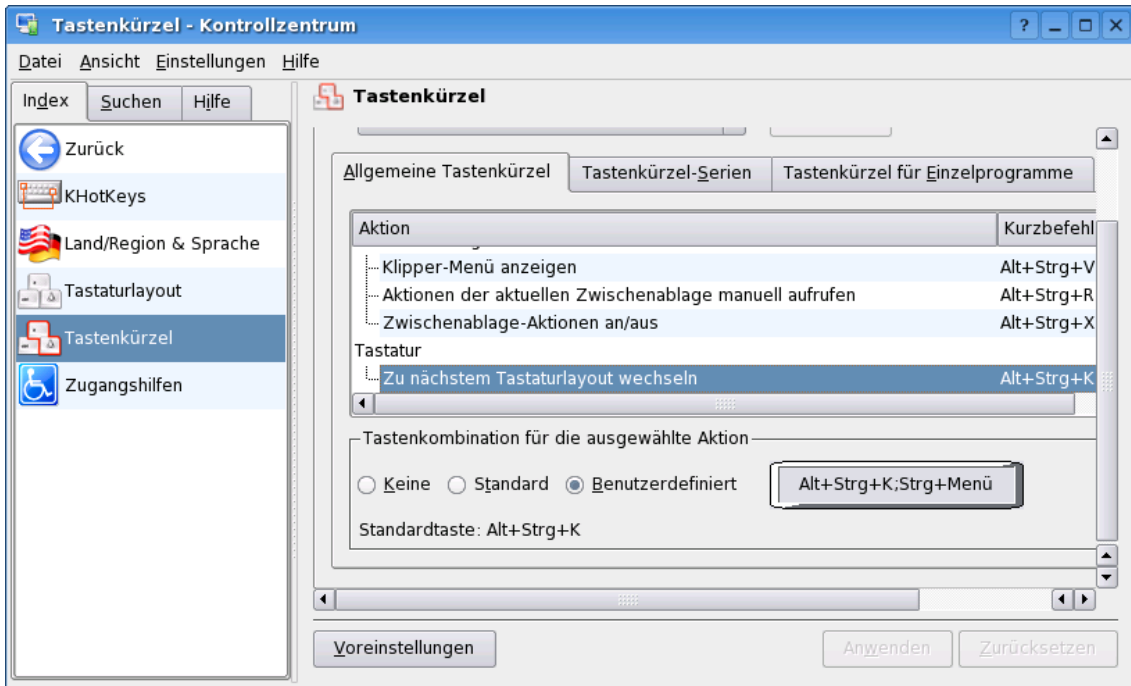


- Hier kann neben der deutschen auch die griechische und hebräische Tastatur ausgewählt werden.
- Bei der griechischen Tastatur als Belegungsvariante „polytonic“ auswählen.
- Wenn alles erledigt ist, erscheint in der Kontrollleiste ein Icon mit einer Nationalflagge und dem Sprachkürzel. Dieses Icon zeigt die aktuell ausgewählte Tastatur an. Ein Klick mit der linken Maustaste wechselt die Tastatur.



Anschließend empfiehlt sich, eine Tastenkombination für das Umschalten der Tastaturen zu definieren. Denn als Vorgabe dafür gilt die Tastenkombination **Alt+Strg+K**. Aber Tastenkombinationen, die lateinische Buchstaben enthalten, funktionieren nicht, wenn die griechische oder hebräische Tastatur aktiv ist. Es empfiehlt sich deshalb, eine Tastenkombination ohne Buchstaben auszuwählen.

- Der Punkt „Tastenkürzel“ findet sich im KDE-Kontrollzentrum ebenfalls unter „Regionaleinstellungen“.
- Die Aktion „Zum nächsten Tastaturlayout wechseln“ ist die letzte in der angezeigten Liste.
- Diese Aktion markieren und eine neue Tastenkombination zuweisen (z. B. **Strg+Menü**).



Die Tastatur für polytonisches Griechisch

Mit der Tastatur lassen sich Akzente und Iota subscriptum direkt eingeben. Dazu einfach die entsprechende Taste drücken und anschließend den Vokal.

- Der Akut liegt auf der „Ö“-Taste der deutschen Tastatur (öa ergibt ᾶ)
- Der Gravis liegt auf der „Ä“-Taste (äa ergibt ᾶ).
- Der Zirkumflex liegt auf der „Ü“-Taste (üa ergibt ᾷ).
- Das Trema liegt auf der Taste für ein großes „Ü“ (Üi ergibt ï, öÜi ergibt ï̈, äÜi ergibt ï̈).
- Das Iota subscriptum liegt auf der Plus-Taste (+a ergibt ᾶ). Es muss vor dem Akzent eingegeben werden (+öa ergibt ᾶ̣, +äa ergibt ᾶ̣, +üa ergibt ᾷ̣).

°	~	!	!"	@	\$	#	\$	\$	€	%	&	^	/	&	(*)	(=)	?	-	`	+	←	
^	\	1	1	2	2	3	3	4	4	5	5	6	6	7	7	8	8	9	9	0	0	β	-	'	=	←
←	→	Q	:	W	Σ	E	E	R	P	T	T	Z	Y	U	Θ	I	I	O	O	P	Π	Ü	ï	*	←	
		·	;	ç	€	ε	ρ	τ	υ	θ	ι	ο	π	ι̇	ι̇	ᾶ	ᾶ								←	
↵		A	A	S	Σ	D	Δ	F	Φ	G	Γ	H	H	J	Ξ	K	K	L	Λ	Ö	Ä	'		←		
			α	σ	δ	φ	γ	η	ξ	κ	λ	ί	ι̇	ι̇	#	\									←	
↶		>	»	Y	Z	X	X	C	Ψ	V	Ω	B	B	N	N	M	M	;	<	:	>	-	?	↶		
		<	«	ζ	χ	ψ	ω	β	ν	μ	«	,	»	.	-	/									↶	

Dabei ist zu beachten, dass das Tastaturlayout nicht zwischen [Tonos und Oxia](#) unterscheidet. Zwar sind dafür unterschiedliche Unicode-Kodierungen vorgesehen, aber dem Unicode-Standard zufolge sollen beide Zeichen als identisch behandelt werden. Das kann jedoch zu Problemen mit älteren Unicode-Fonts führen, die Tonos und Oxia unterschiedlich darstellen.

Die Hauchzeichen (*Spiritus asper* und *lenis*) können mit Hilfe der [Compose](#)-Taste eingegeben werden. Dabei gelten folgende Regeln:

- Eine öffnende Klammer (steht für einen *Spiritus asper*.
- Eine schließende Klammer) bezeichnet einen *Spiritus lenis*.
- Für die Akzente können die normalen Zeichen `~ eingegeben werden, für den Akut ein Apostroph.
- Ein `ι` ganz am Anfang der Kombination erzeugt ein Iota Subscriptum.
- Akzente und *Iota subscriptum* lassen sich auch eingeben, indem man die Tasten `öäü+` der griechischen Tastatur benutzt, bevor man die [Compose](#)-Taste drückt.

Das ergibt die folgenden Kombinationen:

- [Compose](#) (a ergibt $\acute{\alpha}$.
- [Compose](#))a ergibt $\grave{\alpha}$.
- [Compose](#) ~(a ergibt $\tilde{\alpha}$, [Compose](#) ~)a ergibt $\tilde{\alpha}$.
- [Compose](#) `(a ergibt α' , [Compose](#) `(a ergibt $\grave{\alpha}$.
- [Compose](#) '(a ergibt α' , [Compose](#) ')a ergibt α' .
- [Compose](#) i~(a ergibt $\grave{\alpha}$ etc.
- `ö` [Compose](#) (a ergibt ein α' etc.
- `ä` [Compose](#) (a ergibt ein $\grave{\alpha}$ etc.
- `ü` [Compose](#) (a ergibt ein $\tilde{\alpha}$ etc.
- `+ü` [Compose](#) (a ergibt ein $\tilde{\alpha}$ etc.

Auf welcher Taste die [Compose](#)-Taste liegt, lässt sich ebenfalls über das KDE-Kontrollzentrum einrichten. Den Dialog zur Einstellung des Tastaturlayouts kann man nun auch aufrufen, indem man mit der rechten Maustaste auf das Tastatur-Icon in der Kontrollleiste klickt und aus dem Kontext-Menü den Eintrag „Einrichten“ auswählt.

- In dem Dialog die Registerseite „Xkb-Optionen“ auswählen.
- In der Optionen-Liste gibt es auch ein Rubrik „Compose-Taste“, die drei verschiedene Möglichkeiten anbietet (die Menü-Taste, die rechte Alt-Taste und die rechte Windows-Taste).
- Man kann eine oder mehrere dieser Möglichkeiten ankreuzen.
- Zum Schluss die Auswahl mit „OK“ bestätigen.

